



## Kommentar *Transparenz ist ein Anfang*

Gleiche Leistung zum gleichen Preis? Nicht beim öffentlichen Verkehr. Wer ein Billett löst, dessen Fahrt sich über zwei Tarifzonen erstreckt, zahlt oft mehr als nötig. Ein Retourticket von Luzern nach Schwyz Post kostet zum Beispiel 36.40 Franken. Löst man zwei Zonentickets – von Luzern nach Immensee und von Immensee nach Schwyz Post – zahlt man nur 29.20 Franken. Das weiss der ÖV-Nutzer nicht. Weder wird die günstigere Lösung online noch in der SBB-App oder am Automaten vorgeschlagen.

Das ist intransparent und für einen Service public auch unfair. Die Ursache ist historisch begründet. Es gibt in der Schweiz rund 20 Tarifverbände. Sie haben sich über die Jahre immer weiter ausgedehnt – und überlappen sich sogar. Die Verbände verfolgen eine eigene Preispolitik. Nicht einfacher machen es die Streckenbillette

für den Fernverkehr.

Die Anfang Jahr gegründete «Alliance SwissPass» will Licht in den Tarifschungel bringen. Hinter der Allianz stehen 250 Transportunternehmen und 17 Tarifverbände. Ihre Ziele sind harmonisierte Tarife und der Abbau von Preisunterschieden. Dass fast alle wichtigen Anbieter am Tisch sitzen, ist positiv – birgt aber auch Risiken. Schliesslich hat der riesige Zürcher Verkehrsverbund andere Voraussetzungen als der kleine Tarifverband Schwyz. Bis zum Befreiungsschlag kann es also dauern. Daher wäre es ein guter Anfang, möglichst rasch die verschiedenen Preise transparent aufzuzeigen.

**Alexander von Däniken**

[alexander.vondaeniken@luzernerzeitung.ch](mailto:alexander.vondaeniken@luzernerzeitung.ch)

